LEAN.

Das Magazin von Lehnen & Partner

N° 3/2019

IM INTERVIEW: GESCHÄFTSFÜHRER PATRICK SCHWEYEN VON BUCHHOLZ TEXTILREINIGUNG GMBH & CO. KG

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Lehnen & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbB
Teichplatz 10
54595 Prüm

E-Mail: pruem@lehnen-partner.de
Telefonzentrale: +49 (6551) 77-0
Webseite: lehnen-partner.de

Alle Bilder sind Eigentum von Lehnen & Partner mit Ausnahme:
S. 5: Buchholz Textilreinigung GmbH & Co. KG
S. 6: Keller Art Design
S.13: DATEV

SIE TUT MANCHMAL WEH, BRINGT UNS ABER WEITER

CHRISTIAN KAISER
MANAGING PARTNER

Wir Menschen sehnen uns nach Lob. Es tut gut, wenn Freunde oder Kollegen uns auf die Schulter klopfen und sagen: Das hast du gut gemacht! Wir wollen als Person wahrgenommen und bestätigt werden. Anerkennung ist ein Grundbedürfnis, ohne sie verwelken wir wie eine Pflanze ohne Wasser.

So wichtig das Lob auch ist. Für unsere Weiterentwicklung ist eine andere Form der Anerkennung noch wichtiger: die Kritik. Ja, auch Kritik, selbst die negative, ist eine Form der Anerkennung. Es muss unserem Gegenüber etwas an uns liegen, wenn er uns eine Kritik entgegenbringt. Wenn ihm nichts an uns läge, würde er sich vermutlich nicht die Mühe machen, die Kritik zu äußern. Denn es fällt den meisten nicht leicht, die richtigen Worte dafür zu finden.

Auch wenn uns die Kritik weiter bringt als ein Lob - wohl fühlen wir uns alle nicht, wenn uns jemand einen Spiegel vorhält, der uns ein anderes Bild zeigt, als wir selbst von uns haben.

So ergeht es auch mir persönlich. Ich fühle mich in den Momenten, in denen meine Mitmenschen an mir negative Kritik üben, überhaupt nicht wohl. Ich muss mich vielmehr zügeln, nicht in einen Rechtfertigungs- oder sogar Angriffsmodus zu schalten. Es fällt mir schwer, einfach zuzuhören und mich für die Kritik zu bedanken. Denn das ist die einzig richtige Reaktion auf eine Kritik. Danke sagen, dass der andere einem offen seine Meinung mitgeteilt hat.

Warum erzähle ich Ihnen das nun alles? Nachdem wir die letzte LEAN-Ausgabe produziert und an unsere Mandanten, Geschäftspartner und Mitarbeiter verteilt hatten, rief mich ein Mandant an.

Er kritisierte, dass wir in der Zeitschrift nur unsere Partner und nicht unsere Mitarbeiter in den Vordergrund stellen würden. Denn seine persönliche Ansprechpartnerin, eine Mitarbeiterin in unserem Unternehmen, sei für ihn die wichtigste Person und nicht die Partner, die er zum überwiegenden Teil nicht kenne. Er schlug mir vor, unsere Mitarbeiter mehr in den Mittelpunkt zu stellen, denn das seien die wahren Helden.

Während des Gesprächs erinnerte ich mich daran, wie man idealerweise auf eine Kritik reagiert. Allerdings gelang es mir nicht ganz, einfach nur die Kritik aufzunehmen und mich zu bedanken. Ich verfiel dann doch zumindest zeitweise in eine Rechtfertigungshaltung.

Selbst wenn mir in diesem Moment nicht ganz wohl war – teilte er mir doch mit, dass unser Konzept und damit auch meine Arbeit aus seiner Sicht verbesserungswürdig ist – so hat er mich mit seiner Kritik doch zum Umdenken gebracht. Er hatte schlicht und einfach Recht.

In der Ihnen vorliegenden Ausgabe wird Ihnen in der Rubrik „In den Feierabend mit..." nun ein Mitarbeiter aus unserem Unternehmen vorgestellt. Bewirkt hat diese positive Veränderung eine negative Kritik. Mit einem Lob wäre vermutlich erst einmal alles so geblieben wie es war.

Um auch in Zukunft unser Magazin mehr an den Bedürfnissen der Leser auszurichten, sind wir dankbar für jede, auch negative, Kritik. Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung mit! Gerne persönlich in einem Gespräch oder per Email - die Kontaktdaten für Ihr Feedback finden Sie auf der letzten Seite dieses Hefts.

Man gewinnt immer, wenn man erfährt, was andere von uns denken. Dieser Satz stammt von keinem geringeren als Johann Wolfgang von Goethe, der die Kraft des Feedbacks anscheinend ebenfalls für sich zu nutzen wusste.

10 FRAGEN AN GESCHÄFTSFÜHRER PATRICK SCHWEYEN

BUCHHOLZ TEXTILREINIGUNG GMBH & CO. KG

1 Herr Schweyen, beschreiben Sie bitte kurz, was macht Ihr Unternehmen aus?
Wir sind ein familiengeführtes Unternehmen, welches sämtliche Bereiche der textilen Dienstleistungen bedient. Wir versorgen ca. 14.000 Menschen mit Berufskleidung, versorgen täglich 4.500 Hotelbetten und über 2.000 Senioren mit unserer Dienstleistung. Wir waschen und vermieten sämtliche Textilien aus nahezu jedem Kundensegment.

2 Was hat Sie persönlich dazu bewegt, die Geschäftsführung der Buchholz Textilreinigung GmbH & Co. KG zu übernehmen?
Mein Antrieb ist es, das Familienunternehmen in der 4. Generation zu führen, zu entwickeln und zu erweitern. Unser Dienstleistungssektor ist ein stetig wachsender Markt.

3 Seit wann besteht das Unternehmen?
Das Unternehmen besteht seit 1939. Wir feiern dieses Jahr unser 80-jähriges Jubiläum. 78 Jahre lang waren wir in Prüm ansässig. Seit April 2017 produzieren wir in den neuen Räumlichkeiten in Malbergweich.

4 Was war bisher Ihre größte Herausforderung?
Die größte Herausforderung war bis jetzt die Konzeptionierung, Planung und der Neubau der 6500 qm großen Produktion in Malbergweich. An unserem Standort in Prüm war Wachstum und Erweiterung nicht mehr möglich.

Der Umzug vor fast 2 Jahren und die Umstellung der Produktion waren sehr anstrengend, jedoch die Mühen wert. Durch diesen strategischen Schritt sind wir nun in der Lage, uns noch einmal im Volumen zu verdoppeln.

Einblick in die Mangelstraße der Buchholz Textilreinigung GmbH & Co. KG

5 Waren bereits Veränderungen oder Anpassungen hinsichtlich des Angebots im Vergleich zur Unternehmensgründung erforderlich?
Unser Geschäft bedarf einer regelmäßigen Überprüfung der benötigten Dienstleistung und der Anpassung sowie Veränderung. Vor 15 Jahren hat der Kunde „Bundeswehr“ noch 85% des Umsatzes ausgemacht. Heute sind es noch 3%. Auch besteht der heutige Umsatz aus 90% Geschäftsanteil im Bereich Leasingwäsche. Dies waren vor 10 Jahren noch 10%.

Die Komplexität der Dienstleistung steigt mit den wachsenden Ansprüchen der Kunden. Wir müssen uns täglich anpassen und die Entwicklungen im Auge behalten, und uns, wenn nötig, umstellen.

6 Wie sieht ihr Alltag aus?
Der Alltag ist so bunt und abwechslungsreich wie die Wäsche unserer Kunden. Kein Tag gleicht dem anderen. Der Arbeitsalltag ist eine aufregende Mischung aus Kundenkontakt, Vertrieb, Technik, Einkauf, Logistik, Personalwesen und vielen anderen Bereichen. Es ist nie langweilig und fordert eine gute Übersicht und die volle Aufmerksamkeit.

7 Wo liegen für Sie die Vorteile darin, in der Eifel ein Unternehmen zu führen?
Die Eifel ist vertraut, familiär und übersichtlich. Wenn man etwas umsetzen möchte, kennt man seine Ansprechpartner meist persönlich.
Die Eifel ist in vielen Bereichen unbürokratisch und ehrlich. Wir haben zum Beispiel auch viele treue Mitarbeiter, die schon seit über 40 Jahren dem Unternehmen treu und loyal verbunden sind.

8 Mit welchen Nachteilen oder Hindernissen werden Sie durch die Lokalität „Eifel“ konfrontiert?
Wir sind hier in einem für unsere potentiellen Kunden strukturschwachen Gebiet angesiedelt. Unser Einzugsgebiet ist daher bis zu 180 Kilometer um den Standort herum entfernt.

Auch die verschwindend geringe Arbeitslosenquote macht es uns nicht leicht, für unser konstantes und teilweise starkes Wachstum genügend geeignete Mitarbeiter zu finden. Dies wird auch in Zukunft nicht leichter werden.

9 Warum, denken Sie, hat Ihr Unternehmen Zukunft?
Sei es der Altenheimmarkt durch die Veränderung der Demographie, oder die Hotellerie mit der Entwicklung der heimischen Hotellandschaft. Auch die nachwachsende Generation der Handwerker legt gesteigerten Wert auf einen professionellen Auftritt in Berufskleidung. Alle von uns bedienten Märkte sind Wachstumsmärkte. Wir haben mit dem Neubau große Kapazitäten errichtet, die wir durch gezielten Vertrieb immer weiter auslasten.

> *Professionelle Dienstleistung in und aus Deutschland hat Zukunft!*

10 Warum leben und arbeiten Sie gerne in der Eifel?
Die Eifel bietet mir alles, was ich zum Leben brauche. Eine gesunde Natur, ein ruhiges Plätzchen zum Leben und jede Menge frische Luft. Auch meinem Hobby, der Jagd, kann ich gemeinsam mit meiner zukünftigen Frau Anna nachgehen. Sie ist meine stärkste Stütze und bietet mir immer Halt. Aus diesen Gründen will ich die Eifel auch nicht verlassen.

UNTERNEMER-AKADEMIE BITBURG

INVESTIEREN SIE IN IHRE FÄHIGKEITEN

Entwickeln Sie sich und Ihre unternehmerischen Fähigkeiten! Eine Investition in Ihre Bildung fördert die Fähigkeit, Informationen zu verarbeiten und für sich selbst wirtschaftlich nutzbar zu machen. Denn wirtschaftlicher Erfolg setzt nicht nur voraus, fachlich gute Arbeit mit Ihrem Unternehmen leisten zu können.
Wichtig für den dauerhaften Erfolg eines Unternehmens ist allerdings auch, dass Sie sich als Unternehmer oder Führungsperson ausgeprägte unternehmerische Fähigkeiten aneignen. Hier spielen insbesondere Führungs- und Kommunikationsfähigkeiten, strategisches Denkvermögen, finanzwirtschaftliche und rechtliche Kenntnisse, aber auch Marketing- und vertriebsorientiertes Verständnis eine zentrale Rolle.

Unternemer- Akademie Bitburg

AUS DER PRAXIS – FÜR DIE PRAXIS

Mit dem Angebot der Unternehmer-Akademie Bitburg erhalten Sie die Möglichkeit einer intensiven Entwicklung Ihrer unternehmerischen Fähigkeiten durch ausgewählte und erfahrene Referenten. Das Unterrichtskonzept verbindet die Vermittlung von praxisbezogenem und sofort umsetzbarem Wissen mit einer intensiven Workshop-Atmosphäre im kleinen Kreis.

Sie möchten Ihr Unternehmen und Ihre Karriere mit Erfolg voranbringen? Wir liefern Ihnen als angehende oder bereits erfahrene Führungskraft konkrete Antworten und Praxiswerkzeuge für Ihre täglichen unternehmerischen Herausforderungen. Die Kernbereiche Ihres Unternehmertums sind unsere Kompetenz – von Praktikern für Praktiker und für Ihre Wertschöpfung! Schärfen Sie Ihre Führungs- und Kommunikationsfähigkeiten, erweitern Sie Ihre finanzwirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnisse, das strategische Denkvermögen und steigern Sie Ihr Know-how im Marketing und Vertrieb. Verteilt auf nur 12 Unterrichtstage im Jahr erfahren Sie kompakt, was Sie voranbringt.

Unternehmertum ist wie Sport: Es braucht regelmäßiges Training, um im Spiel zu bleiben!

Anmeldung und weiterführende Informationen:
VHS·Volkshochschule Bitburger Land e.V.
Hubert-Prim-Straße 7 · 54634 Bitburg
Telefon: 06561 – 661061
Oder Telefon: 06563 – 96750
E-Mail: vhs@bitburgerland.de

Oder einen Flyer zum Herunterladen zur Übersicht des Lehrplans 2019 finden Sie unter www.lehnen-partner.de

Die Fördermöglichkeit für Mitarbeiter von Unternehmern in Rheinland-Pfalz durch Zuschussmittel des ESF – Europäischer Sozialfonds (so genannter QualiScheck) ist möglich. Nähere Auskünfte hierzu erhalten Sie auf der Homepage des ESF unter
www.esf.rlp.de

IN DEN FEIERABEND MIT…

STEUERBERATER & TEAMLEITER MARKUS RULAND

Kunden und Mitarbeiter kennen unseren Steuerberater und Teamleiter Markus Ruland meist in Hemd oder Blazer. Doch natürlich hat auch er ein Privatleben, gefüllt mit Hobbys und Familie, für die er brennt. In unserer Rubrik, „In den Feierabend mit…" wollen wir Ihnen unser Team einmal von einer anderen, privaten Seite vorstellen:

Nach der Arbeit verbringt Steuerberater Markus Ruland seinen Feierabend am liebsten mit sportlichen Aktivitäten draußen in der Natur. Neben dem saisonalen Mountainbike- und Skifahren zählt auch das Wandern zu jeder Jahreszeit zu seinen Lieblingshobbys, welche er bereits seit Kindesalter ausübt. Dabei fährt er Mountainbike vor allem zu Hause in der Eifel. „Mein persönlicher Streckentipp ist der Trail entlang der Nordschleife durch die endlosen Wälder am Nürburgring. Es ist einfach ein tolles Streckenprofil. Ein ständiges Auf und Ab gleicht schon fast einer Achterbahnfahrt", berichtet Markus Ruland begeistert. „In der Regel fahre ich zweimal in der Woche und auch im Urlaub genieße ich die Zeit auf dem Bike." Dabei freut Markus Ruland sich besonders darüber, dass auch sein Sohn Eric (6 Jahre) seine Leidenschaft für das Mountainbike teilt und auch seine Tochter Mona (3 Jahre) schon fleißig das Fahrradfahren übt. „Wir sind gerne in der Natur", fügt Markus Ruland hinzu, „es hilft mir, neue Energie zu tanken und auf andere Gedanken zu kommen".

Auch das Wandern zu Hause oder im Familienurlaub gilt für ihn als wahre Energiequelle. „Es zieht uns seit jeher in die Berge. In den Alpen oder Dolomiten verbringen wir gerne unsere Urlaubszeit. Im Frühling, Sommer oder Herbst gehen wir gerne zu Fuß durch die Berge und im Winter dann auf den Skiern." Auch mit Freunden ist er gerne hier: „Ich mache jährlich mit Freunden eine mehrtägige Hüttentour in den Bergen. Besonders gut gefällt mir dabei die Übernachtung auf der Hütte, weit weg von jeglichem Alltagsleben." Die traditionelle Begrüßung darf dabei natürlich nicht fehlen: Spezialitäten der Region, ein kühles Bier und ein hausgemachter Brand.

Markus Ruland und seine Frau Nadine haben eine ganz besondere Bindung zu den Bergen. „Nadine und ich konnten bereits als Kinder mit unseren Eltern regelmäßig wunderschöne Bergregionen in Österreich und Südtirol genießen. So hatten wir bereits seit Beginn unserer Beziehung gemeinsame Interessen. 2011 haben wir unser Glück dann sogar auf einer urigen Almhütte in Österreich besiegeln können. Für unsere Hochzeit, hoch oben in den Bergen, konnte es keinen schöneren Ort geben."

(v.l.n.r.) Hanna Keilus, Tom Celik, Jana Thiel, Michelle Trenn, Anne Weber, Hanna Thul, Jan Schwermann, Laura Ewen, Lisa Schuster, Tim Ney und Theresa Neuerburg (fehlend Marina Dümmer) bringen im Azubiblog wichtige Themen wie die Ausbildungszeit oder das Arbeiten in der Region zur Sprache.

IM PORTRAIT

DAS REDAKTIONSTEAM DES AZUBI-BLOGS – DIE AUSZUBILDENDEN VON LEHNEN & PARTNER

Die Arbeitgeber der Eifel werden zunehmend gefordert sein, den jungen Talenten der Generationen y und z einen attraktiven Ausbildungsplatz zu bieten, um die Nachwuchskräfte in der Region halten zu können.
Doch kennen Sie die Meinungen dieser Generationen? Das Redaktionsteam, bestehend aus allen Auszubildenden von Lehnen & Partner, soll hier für Aufklärung sorgen.

Wo befindet sich der neue Azubi-blog?

Auf unserer Homepage und im neu geschaffenen Bereich unter www.lehnen-partner.de/ihr-einstieg-bei-uns/azubi-blog berichten unsere Azubis über ihre Erfahrungen rund um das Thema Ausbildung.

Ein Blick hinter die Kulissen verrät, dass sich die Azubis an Tagen der redaktionellen Sitzung treffen, um im Team darüber nachzudenken, welche Themenbereiche für junge Menschen interessant wären und um darüber im zweiten Schritt einen interessanten Blogeintrag zu schreiben. Die darauffolgende Schreibphase brachte schnell eine neue Erkenntnis nach der Fertigstellung der ersten Beiträge: Die Entdeckung der Schreibtalente unserer jungen Nachwuchskräfte! Ein Blick in den Blog lohnt sich, denn unterhaltsam und gleichzeitig informativ zeigen die Auszubildenden ihren Blickwinkel auf aktuelle Themen wie beispielsweise den Fachkräftemangel in ländlichen Regionen oder die ersten Hürden eines Schülers in den Berufsalltag.

„Das Unternehmen entwickelt sich nur so schnell und so gut, wie sich die Menschen innerhalb unseres Unternehmens entwickeln. Uns ist es daher wichtig, den Mitarbeitern Raum zu geben, ihre Stärken und Interessen auszubauen.“, weist Annika Görgen als verantwortliche Partnerin für den Bereich Ausbildung auf. „Aus diesem Grund ist es ebenso wichtig, möglichst früh in die Entwicklung der Mitarbeiter zu investieren.“ Neben der redaktionellen Sitzung werden an den gemeinsamen Azubitagen zudem die theoretischen Kenntnisse aus der Schule im Azubicoaching vertieft und gestärkt, sodass ausreichend Zeit ist, mögliche aufkommende fachliche Fragen zu beantworten und aufzubereiten.

Ausschnitt aus www.lehnen-partner.de/ihr-einstieg-bei-uns

MIT „UNTERNEHMEN ONLINE“ DIE ZUSAMMENARBEIT OPTIMIEREN

GEMEINSAME ARBEITSPLATTFORM VEREINFACHT DEN INFORMATIONSFLUSS

Datev eG

„Bei uns läuft es gut, wir wollen nichts verändern!“ Dieser Satz ist von Unternehmern häufig zu hören, wenn die Sprache auf Digitalisierung kommt. Aber wenn es schon mit einer kleinen Veränderung gleich noch besser laufen könnte? Bereits kleine Schritte bringen hier viel – beispielsweise in der Zusammenarbeit mit dem Steuerberater. Mit dem browserbasierten Anwendungspaket DATEV Unternehmen online lässt sich ganz einfach und flexibel eine moderne, arbeitsteilige Prozessorganisation entwickeln, von der beide Seiten profitieren.

Kaufmännische Abläufe sind in erster Linie administrative Aufgaben. Sie sind notwendig für jede Art von Geschäft, aber die wenigsten Unternehmer haben Lust darauf. Meist werden sie als langweilig empfunden. Insofern ist es nur logisch, dass sie mit möglichst wenig Aufwand erledigt werden sollten. Deshalb sind die kaufmännischen Prozesse geradezu prädestiniert, als erste digital transformiert zu werden, sodass etliche bislang manuell zu erledigende Tätigkeiten automatisiert ablaufen können. Die aktuelle Technik bietet dafür hervorragende Anknüpfungspunkte: Über gemeinsam für die Zusammenarbeit genutzte sichere Plattformen können Daten, die einmal erfasst sind, ganze Prozessketten automatisch durchlaufen – vom Angebot über die Rechnung und den Zahlungsverkehr bis ins Controlling und die Buchführung.

In der Zusammenarbeit mit der Steuerberatungskanzlei bietet sich dafür DATEV Unternehmen online an. Die Bandbreite der Funktionen, die das Anwendungspaket abdeckt, reicht vom Kassenbuch sowie Rechnungsein- und -ausgang über Lohndaten, Bankkontenverwaltung und Zahlungsverkehr bis hin zu Buchführungs- und Lohnauswertungen oder den sicheren Umgang mit elektronischen Rechnungen. Dabei entscheidet das Unternehmen ganz individuell, welche Funktionen es selbst nutzen will und welche Aufgaben es lieber der Kanzlei überlassen möchte.

Digitales Belegwesen bildet die Basis

Der einzig notwendige Schritt ist, zunächst Rechnungen konsequent zu digitalisieren, damit sie elektronisch weiterverarbeitet werden können. Das geht heute schon durch Fotografieren mit dem Smartphone. Die Belege müssen lediglich noch in Unternehmen online hochgeladen werden und sind dann im Rechenzentrum der DATEV rechtssicher archiviert. Da die Daten über das Netz bereitgestellt werden, kann die Steuerberatungskanzlei ebenfalls darauf zugreifen. Wer sich mit den kaufmännischen Belangen gar nicht weiter auseinandersetzen möchte, kann an diesem Punkt bereits komplett an die Kanzlei übergeben. Die dort vorliegende aktuelle Datenbasis ist auf jeden Fall schon ein Gewinn für beide Seiten, denn die enthaltenen Zahlungsinformationen können automatisch in andere Programme eingespielt und dort weiterbearbeitet werden.

Wer selbst mehr Aufgaben übernehmen möchte, hat dafür mit Unternehmen online ein übersichtliches Cockpit zur Verfügung, um seine wesentlichen kaufmännischen Anforderungen zu steuern. So kann er auf Basis der vorhandenen Belegdaten die Geschäftsbücher des Unternehmens, wie die Rechnungsbücher oder das Kassenbuch, automatisiert erstellen. Dazu werden aus den Belegbildern die Daten ausgelesen. Sie fließen dann direkt in die jeweilige Anwendung ein. Über eine Komponente für die Rechnungsschreibung können außerdem auch eigene Rechnungen und Gutschriften schnell und einfach angefertigt werden.

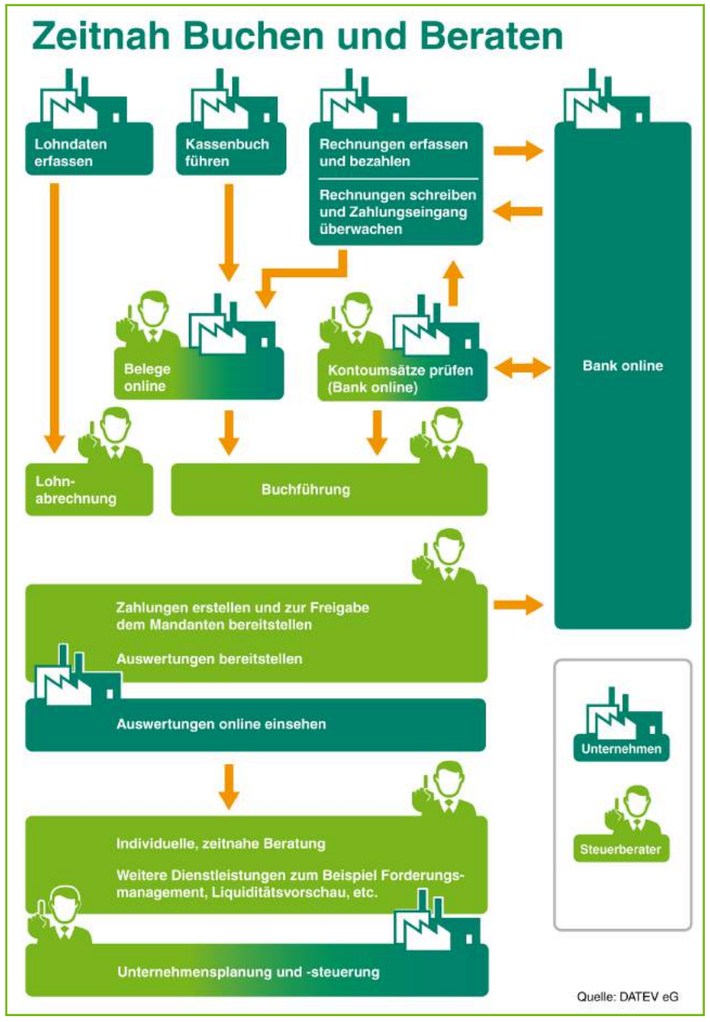
Kunden- und Artikeldaten lassen sich dabei speichern, sodass sie bei ähnlichen oder regelmäßig wiederkehrenden Geschäftsvorfällen nicht erneut eingegeben werden müssen. Auch das Rechnungsausgangsbuch kann gleich parallel automatisch erzeugt werden.

Sogar Zahlungen lassen sich direkt aus den Rechnungsbüchern heraus erstellen und an die Bank senden. Alle dafür erforderlichen Daten werden aus den Belegen automatisch in die entsprechenden Felder des Zahlungsträgers übernommen. Ein Mitarbeiter muss nur noch die Kontodaten prüfen und die Überweisung für die Bank freigeben. Ebenso ist es möglich, sämtliche Bankkonten des Unternehmens in einer Online-Anwendung zu verwalten und die Zahlungsein- und -ausgänge automatisch mit den Rechnungsbelegen abzugleichen. So hat der Unternehmer alle Finanzinformationen jederzeit im Blick. Der Steuerberater kann über das System auch tagaktuelle betriebswirtschaftliche Auswertungen (BWA) für die Steuerung des Unternehmens bereitstellen. Auf dieser Basis kann er darüber hinaus weiterführende Dienstleistungen anbieten, vom operativen Forderungsmanagement über strategische Unternehmenssteuerung bis hin zur aktuellen Unternehmensberatung.

Bewährt und hochmodern

Unternehmen online ist ein bewährtes System, das in Grundzügen bereits seit 2005 besteht. Rund 155.000 Unternehmen in Deutschland organisieren darüber inzwischen ihre kaufmännischen Prozesse. Für den Belegaustausch mit ihren Steuerberatungskanzleien verwenden es sogar schon mehr als 320.000 Unternehmen. Sie haben bereits mehr als eine Milliarde digitalisierte Belege generiert, die sicher im DATEV-Rechenzentrum lagern. Jeden Monat kommen weitere 25 Millionen hinzu.

Das Anwendungspaket wird von DATEV stetig weiterentwickelt, erweitert und aktualisiert. So hat sich im vergangenen Jahr unter der Haube einiges getan, um es schlanker und moderner werden zu lassen. Im Modul Auswertungen Personalwirtschaft wurden neben einer vereinfachten Anwendungsstruktur auch die Such- und Filterfunktionen optimiert. Um Komplexität zu reduzieren, bekommt der Unternehmer nun ausschließlich die für ihn relevanten Auswertungen angezeigt. Mehrere unterschiedliche Lohnauswertungen lassen sich jetzt in einem einzigen Vorgang herunterladen. Auch in der aktuellen Version von Belege und Bank online wurden Prozesse verschlankt und wenig genutzte Funktionen und Individualisierungsmöglichkeiten eingespart, um die Bedienung zu vereinfachen. Darüber hinaus profitieren die Nutzer von einer noch übersichtlicheren Erfassungsmaske, einem neuen Belegviewer sowie einer vereinfachten Zahlungsliste. Komplett neugestaltet wurde das Modul Kassenbuch online. Es erhielt eine moderne, prozessorientierte Oberfläche. Mehrere Anwender können die Kassen nun gleichzeitig GoBD-konform bearbeiten und die Bereitstellung für den Steuerberater ist in die Festschreibung integriert. Außerdem hat DATEV einen wichtigen Schritt in Richtung Plattformunabhängigkeit getan: Unternehmen online lässt sich heute auch mit dem Chrome-Browser von Google nutzen. Darüber können nun auch Mac-Anwender mit dem System arbeiten, da die Chrome-Unterstützung sowohl die Windows-, als auch die macOS-Version des Browsers umfasst.



DIESE 3 SORGEN FÜR EINE KURZE PAUSE FÜR DEN RÜCKEN

Kurze Pausen mit Kräftigungs- und/oder Dehnübungen steigern das Aktivitätslevel und sorgen für mehr Wohlbefinden am Arbeitsplatz.

Die Kniebeuge gibt es in unzähligen Variationen, sie kräftigt je nach Ausführung gleich mehrere Muskelgruppen. Vor allem die Oberschenkelmuskulatur, das Gesäß, der Hüftbeuger und auch Bauch-, Rücken- und Wadenmuskeln werden je nach Ausführung und Intensität gekräftigt.

Neben dem Kräftigen schaffen es Entspannungs- und Dehnübungen, die Muskulatur zu lockern und für ein besseres Gefühl am Arbeitsplatz zu sorgen. Gerade bei langen, sitzenden Tätigkeiten oder gleichbleibender Belastung sind Ausgleichsbewegungen sinnvoll, um für Entlastung zu sorgen.

Folgende drei Übungen aus dem „Lehnen & Partner – Beispielplan: Kurze Pause für den Rücken" sorgen für mehr Kraft und Entlastung im Rückenbereich.

Viel Spaß wünscht Ihnen

Karina Krones
M.A. Prävention und
Gesundheitsmanagement

1. KNIEBEUGEN MIT ARMSCHWINGEN

Stellen Sie Ihre Füße schulterbreit voneinander entfernt auf.

Spannen Sie nun aktiv die Bauchmuskulatur an. Ziehen Sie dazu Ihren Bauchnabel leicht nach innen, in Richtung Wirbelsäule. Neigen Sie das Kinn leicht zur Brust und richten Sie die Halswirbelsäule auf. Der Kopf befindet sich in Verlängerung zur Wirbelsäule, die Ohren auf der Schulterlinie.

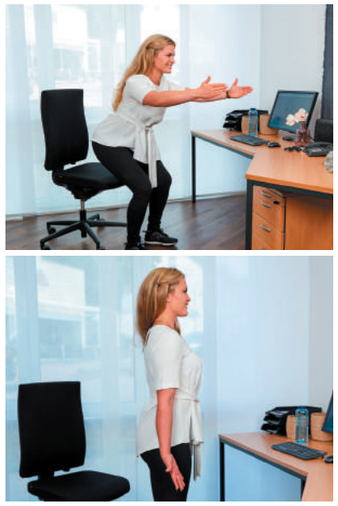
Halten Sie den Rücken gerade und beginnen Sie langsam, die Knie zu beugen.

Den Po während der Bewegung nach hinten bewegen, sodass die Knie hinter den Fußspitzen bleiben.

Führen Sie während der Abwärtsbewegung die Arme leicht mit nach vorne.

Halten Sie die Position für ca. zwei Sekunden und führen Sie darauf Ihren Körper kraftvoll zurück in die Ausgangsposition, indem Sie etwas Druck auf die Fersen ausüben.

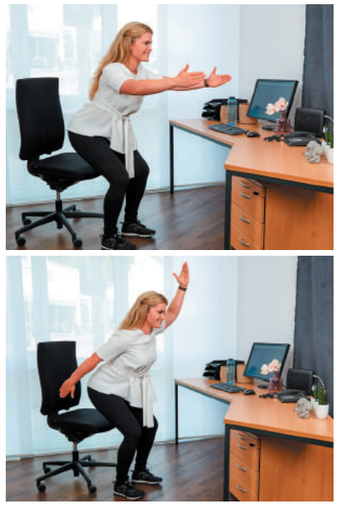
Nach Bedarf mehrmals wiederholen.



2. VORHALTE MIT SCHERENBEWEGUNG IN DEN ARMEN

Führen Sie den Körper erneut in die Endposition der Kniebeuge. Achten Sie besonders auf eine stetige, aktive Bauchspannung und einen geraden Rücken. Ziehen Sie darauf den rechten Arm neben Ihr rechtes Ohr, den linken Arm gleichzeitig neben die Hüfte links.
Halten Sie die Schultern tief und ziehen Sie die Schulterblätter während der Bewegung leicht zusammen.
Halten Sie kurz die Position. Beginnen Sie darauf, die Position der Arme zu wechseln. Nun befindet sich Ihr linker Arm neben dem linken Ohr und der rechte Arm neben der Hüfte rechts. Auch hier die Position der Arme für einen Moment halten und die Schulterblätter erneut aktiv zusammenziehen. Lösen Sie die Position der Arme auf, indem Sie die Arme zurück in die Vorhalte führen.

Führen Sie darauf den Körper zurück in die aufrechte Position und wiederholen Sie den Bewegungsablauf.



3. ENTSPANNUNG UND DEHNUNG DER RÜCKENMUSKULATUR

Beginnen Sie im aufrechten Sitz. Setzen Sie sich dazu auf den vorderen Teil des Stuhles und stellen Sie die Füße etwas weiter als schulterbreit auseinander auf. Achten Sie darauf, dass Sie festen Bodenkontakt mit den Füßen haben.

Drehen Sie nun Ihre Handflächen nach vorne. Lassen Sie die Bewegung auch in Ihrem Schultergürtel sichtbar und spürbar werden, indem Sie die Schultern deutlich zurücknehmen und zusammenziehen.

Halten Sie kurz diese Position. Beginnen Sie darauf nochmal, die Arme und Schultern locker zu lassen. Dabei beginnen Sie, sich nach vorne zu neigen.

Bewegen Sie den Oberkörper in einer fließenden Bewegung nach vorne.

Rollen Sie Wirbel für Wirbel nach vorne ab. Gehen Sie dabei so weit, wie Sie sich wohlfühlen.

Nach Möglichkeit können Sie den Oberkörper auf ihren Oberschenkeln ablegen.

Lassen Sie hier nun auch den Kopf und die Arme für einige tiefe Atemzüge locker nach unten hängen, um die Muskulatur zu entlasten.

Aktivieren Sie darauf ihre Bauchmuskulatur erneut und beginnen Sie, sich in einer ebenso langsamen und geführten Bewegung Wirbel für Wirbel aufzurollen.

Hierbei können auch die Hände auf die Oberschenkel aufgestützt werden, um mit Hilfe der Armkraft die Aufrollbewegung zu unterstützen.

EXPERTENTIPP VON STEUERBERATER MARIO MAYER

LOHN- UND LOHNNEBENKOSTEN SPAREN IN ZEITEN DES FACHKRÄFTEMANGELS.

BAUSTEINE DER PERSONALKOSTENOPTIMIERUNG ZUR BINDUNG UND MOTIVATION DER MITARBEITER.

Die Positionierung des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber ist in Zeiten des Mangels an qualifiziertem Personal von elementarer Bedeutung. Es stellt sich die Frage, wie gute Mitarbeiter angeworben werden und langfristig an das Unternehmen gebunden werden können.

In der Vergangenheit reichte die Schaltung einer Stellenanzeige aus, um Personal zu finden. Heute kehrt sich dieser Prozess zunehmend um. Nicht der Mitarbeiter bewirbt sich bei einem Unternehmen, sondern das Unternehmen bewirbt sich bei neuen potenziellen Mitarbeitern.

Ein Faktor oder Kriterium hierzu, ist aus Sicht des Arbeitnehmers sicherlich das Gehalt. Insbesondere das Nettogehalt. Gerade in der Grenzregion zu Luxemburg stehen die deutschen Unternehmen in direkter Konkurrenz zu ihrem Nachbarland, wo insbesondere die geringeren steuer- und sozialversicherungspflichtigen Abzüge zu deutlich höheren Nettogehältern führen.

Andererseits müssen Personalkosten und insbesondere die Personalzusatzkosten zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit in einem gewissen Rahmen gehalten werden.

Die klassische Gehaltserhöhung ist aus Sicht der Mitarbeiter oft unbefriedigend. Einerseits kommt nach der Gehaltserhöhung wenig auf dem Konto des Mitarbeiters an und auf der anderen Seite belasten die zusätzlichen Lohnnebenkosten von ca. 23 % das Betriebsergebnis.

Durch den gezielten Einsatz von mitarbeiterbindenden steuer- und sozialversicherungsoptimierten Einkommensbestandteilen, können Sie Ihr Unternehmen bei vorhandenen und künftigen Mitarbeitern spürbar attraktiver machen und gleichzeitig die Lohnnebenkosten senken.

Hierzu bieten sich insbesondere Warengutscheine oder ein Zuschuss für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte als Einstieg in das Thema an. Die steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Auswirkungen sind nachfolgend in einem Praxisbeispiel dargestellt.

Besonders hervorzuheben und ein Highlight im Rahmen der Personalkostenoptimierung ist die steuer- und sozialversicherungsfreie Überlassung von Smartphones, Tablets und E-Bikes.

„Mehr Netto vom Brutto – Personalkosten senken – Mitarbeiter binden“

Mario Mayer
Steuerberater, Partner bei Lehnen & Partner,
Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.)

Praxisbeispiel
Ein lediger Mitarbeiter mit einem mtl. Bruttoarbeitslohn in Höhe von 2.500,00 € möchte ab dem nächsten Monat netto 150,00 € mehr verdienen. Er fährt täglich 15 km zur Arbeit (einfache Entfernung).

1. Alternative	Lohnabrechnung bisher	Lohnabrechnung neu
Bruttoarbeitslohn	2.500,00 €	2.787,00 €
Lohnsteuer	336,63 €	415,91€
Sozialversicherung	501,88 €	559,49 €
Nettolohn	1.661,49 €	1.811,60 €
Gesamtkosten Arbeitgeber	3.078,13 €	3.431,49 €

Bei einer klassischen Erhöhung des Bruttoarbeitslohnes um 287,00 € erhält der Arbeitnehmer hier 150,00 € mehr netto. Die Gesamtkosten des Arbeitgebers steigen mtl. um 353,36 €.

Fazit: Die Lohnerhöhung um 150 Euro netto kosten den Arbeitgeber mtl. 353,36 €.

2. Alternative	Lohnabrechnung bisher	Lohnabrechnung neu und optimiert
Bruttoarbeitslohn	2.500,00 €	2.500,00 €
Einkaufsgutschein		44,00 €
Zuschuss Fahrten Whg./Arbeitsstätte		86,00 €
Vermietung Werbefläche		20,00 €
Lohnsteuer	336,63 €	336,63 €
Sozialversicherung	501,88 €	501,88 €
Nettolohn	1.661,49 €	1.811,60 €
Gesamtkosten Arbeitgeber	3.078,13 €	3.242,63 €

Bei einer optimierten Gestaltung erhält der Arbeitnehmer hier 150,00 € mehr netto. Die Gesamtkosten des Arbeitgebers steigen mtl. um 164,50 €

Fazit: Die Lohnerhöhung um 150 Euro netto kostet den Arbeitgeber mtl. 164,50 €. Im Vergleich zur klassischen Lohnerhöhung spart der Arbeitgeber mtl. 188,86 € und somit jährlich 2.266,32 €.

FRISCHEKICK ZUM TAGESSTART

Acai-Bowl mit Waldbeeren – Ein Exot trifft heimisches Superfood

Zutaten:
- 250 g Joghurt (z.B.: Sojajoghurt, Joghurt aus Milcherzeugnissen)
- Eine Hand voll gefrorene Früchte (z.B.: Heidelbeeren, Himbeeren, Sauerkirschen)
- Eine frische Banane
- 1 TL Acai-Pulver oder 100 ml Acai-Saft; wer es lieber regional mag, kann hier auch zu Holundersaft greifen
- Mandelmilch für die gewünschte Konsistenz
- Ggf. Agavendicksaft zum Nachsüßen

Topping:
- 1 TL Leinsamen
- 1 TL Mohn
- 1 EL Dinkelflocken
- 1 EL Haferflocken
- 1 EL gehackte Haselnüsse
- frische Früchte (z.B.: Johannisbeeren, Sauerkirschen, Brombeeren, Heidelbeeren)

Zubereitung:
Die Zubereitung ist schnell und einfach. Alle Zutaten in einen Standmixer geben und cremig pürieren. Nach Belieben mit Agavendicksaft süßen. Den cremigen Joghurt in eine Schüssel geben und das Topping hinzufügen.

Guten Appetit und einen fitten Start in den Tag!

KLEINER EXKURS – DIE WICHTIGEN INHALTSSTOFFE ANTIOXIDANTIEN ACAI – WAS IST DAS?

Acai ist eine brasilianische Beere, die reich an Vitaminen und Mineralstoffen ist und damit auch einen hohen Gehalt an Antioxidantien hat. Sie dient beispielsweise als sehr gute Calciumquelle. Doch auch die heimischen „Superfoods“ stehen der Acai-Beere keinesfalls nach. Regionale Produkte bringen uns zudem den entscheidenden Vorteil: volle Vitamin- und Mineralstoffpower durch wenige Verarbeitungsschritte und kurze Wege.

Warum wenige Verarbeitungsschritte so wichtig sind:
Jeder Verarbeitungsschritt kann den Gehalt an wichtigen Antioxidantien vermindern. Antioxidantien werden dabei für uns Menschen sehr positive und gleichzeitig sehr wichtige Wirkungsweisen zugesprochen. Neben dem Cholesterinspiegel werden durch Antioxidantien ebenso Entzündungen positiv beeinflusst, der Stoffwechsel angekurbelt und der Appetit gehemmt. Dabei gelten sie als wirkungsvolles Anti-Aging-Mittel für die Haut und das Gehirn. Viele dieser Inhaltstoffe befinden sich in Obst und Gemüse.

Als Helfer für unsere Zellen wirken sie Schäden, die durch freie Radikale im Körper entstehen, entgegen. Freie Radikale können die Zellfunktionen einschränken, DNA-Schäden verursachen und eine unkontrollierbare Zellbildung begünstigen, Enzyme im Körper inaktivieren und Rezeptoren zerstören. Der moderne Mensch wird alltäglich einer Vielzahl an freien Radikalen durch äußere Einflüsse ausgesetzt. Durch Luftverschmutzung, schädliche Lebensmittel (z.B.: industriell verarbeitete Fette oder Zucker), Lebensmittelzusatzstoffe wie Konservierungsmittel, Farbstoffe, Aromen oder Rückstände von Pflanzenschutzmittel, radioaktive und elektromagnetische Strahlung, übertriebene Sonnenbäder, Zigarettenrauch (bis zu 1.000.000.000.000.000 freie Radikale sollen bei einem einzigen Zug im Körper des Rauchers entstehen), Alkohol, Medikamente, Drogen und Körperpflegeprodukte mit synthetischen Inhaltsstoffen.

(Quelle:www.zentrum-für-gesundheit.de/antioxdantien-ia.html)

Ihre Meinung ist uns wichtig!
Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

Karina.Krones@lehnen-partner.de
Tel.: 06592 1733-0

Sich anlehnen können.

Mit über 140 Mitarbeitern an unseren Standorten Gerolstein, Prüm, Bitburg und Daun betreuen wir unsere Mandanten immer persönlich, professionell und passgenau auf ihre Bedürfnisse.

Steuerberatung • Wirtschaftsberatung

EIFEL ARBEITGEBER

BESTE STEUERBERATER 2018
Lehnen & Partner
Prüm
Handelsblatt
Im Test: 3.704 Steuerberater
Handelsblatt · 8.3.2018

Lehnen & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbB

www.lehnen-partner.de